

Singen ist das Fundament der Musik

HÖHEFELD. Musikalische Vielfalt gab es beim Liederabend des Gesangvereins Frohsinn Höhefeld am Samstagabend im Bürgerhaus. Sechs Chöre präsentierten ihr Repertoire aus verschiedenen Epochen und Stilrichtungen. Moderiert wurde die Veranstaltung von Wolfgang Schwab, einem der beiden Vorsitzenden des Vereins.

Die Gasteber (Chorleiterin Cosima Hörner) eröffneten das Programm mit dem Stück „Butterfly“. In seiner Begrüßung stellte Vorsitzender Jürgen Vogel fest: „Singen ist das Fundament zur Musik in allen Dingen.“ Es seien die Sängerinnen und Sänger, die dieses Fundament bildeten und durch die Pflege des Liedguts ein fester Bestandteil des kulturellen Lebens einer Gemeinde seien. Zum Abschluss seiner Ansprache erfreute Vogel mit einem Frühlingsgedicht. Gefühlvoll brachten die Höhefelder das Lied „Kann es wirklich Liebe sein“ dar, komponiert von Elton John und bekannt durch das Musical „König der Löwen“.

Beim Auftritt des Gesangvereins Liederkranz Dittwar (Leiterin Edith Lang-Kraft) lauschten die Zuhörer dem gefühlvoll vorgetragenen Lied „Die Rose“ mit dem deutschen Text von Michael Kunze. Passend zum Thema Liebe war auch „Wenn Zigeuner Hochzeit machen“ von Hans Blum. Mit „Ihr von Morgen“, von Udo Jürgens sangen die Dittwarer abschließend eine Hymne an die Zukunft und appellierten an das Verantwortungsgedühl der Menschen für ihre Umwelt.

Volkslieder brachte der Männergesangsverein Sängerkranz Reicholzheim (Leiter Dieter Bender) dar. Es erklangen die Stücke „Der



Gastgeber des Liederbands am Samstag im Höhefelder Bürgerhaus war der Gesangverein Frohsinn. Gemeinsam mit den Gastchören sorgte man für ein unterhaltsames Programm.

BILDER: GREIN

Lindenbaum“ von Friedrich Silcher, das unter dem Namen „Am Brunnen vor dem Tore“, bekannt ist, sowie „Der Schäfer“ von Hansjakob Heuken.

Die Sängerinnen und Sänger des Gesangvereins Dietenhan präsentierten unter Leitung von Elmar Sührer drei Lieder, allesamt von Lorenz Maierhofer. Dem Stück „Frage nicht“, das von der Wiedersehens-

freude erzählt, folgte die auf Deutsch gesungene italienische Volksweise „Tiritomba“ und „Lass doch den Kopf nicht hängen“.

Der Männergesangsverein Werbach (Leiter Dieter Bender) erfreute mit zwei Chansons nach dem Arrangement des Kirchenmusikers und Komponisten Willy Trapp. Sie „erzählten“ vom „Postillion von Lonjumeau“ und sangen „Als Büblein

klein“, ein Potpourri aus den „Lustigen Weibern von Windsor.“

Ein Höhepunkt des Abends war der Auftritt des Projektchors Höhefeld mit dem Lied „Hit the road Jack“, in einer Bearbeitung von Bernhard Hofmann. Die Gruppe hat sich extra für den Auftritt an diesem Liederabend zusammengefunden. Ihre Darbietung meisterten die Sängerinnen und Sänger mit Bravour.

Wie Vogel im Gespräch mit den Fränkischen Nachrichten erklärte, sei der Projektchor von Jürgen Lang, Sänger des Gesangvereins Höhefeld, initiiert worden. Es wirkten darin 25 junge Menschen zwischen 15 und 45 Jahren aus dem Dorf und der Umgebung unter Leitung von Cosima Hörner mit. Lang: „Die Chorleitung wird von uns gesponsert, um den Gesang des Nachwuchses zu fördern.“

Die Chorproben haben im Februar begonnen. Trotz der nur acht Übungstermine war der Auftritt sehr gut gelungen.

Nach der Pause eröffneten die Männergesangsvereine Reicholzheim und Werbach gemeinsam den zweiten Teil des Abends. Insgesamt brachten sie vier Lieder dar, darunter „Das kleine Frühlinglied“ und „Kein schöner Land“. Der Gesang-

verein Dietenhan forderte vom Publikum musikalisch „Lächeln bitte“ (Lorenz Maierhofer). Und tatsächlich zauberten die Sänger damit ein Schmunzeln auf die Gesichter der Zuhörer. Es folgte das rhythmische Lied „Übern See“, ebenso von Maierhofer.

Der Liederkranz Dittwar ließ das Stück „Zum Träumen hab ich keine Zeit“ von Pasquale Thibaut erklingen. Mit dem „Augustin-Rap“ von Maierhofer interpretierte der Chor einen Klassiker im neuen Gewand und begeisterte so das Publikum. Bei seinem zweiten Auftritt überzeugte der Projektchor mit dem Song „Twist and shout“, nach dem Original der Kultband „Beatles“.

Den Abschluss gestalteten die Männer und Frauen des Gesangvereins Frohsinn Höhefeld. Bei „Weit, weit weg“ (Maierhofer) besangen sie die Sehnsucht nach einem geliebten Menschen. Den gelungenen Schlusspunkt setzten sie mit dem fetzigen südafrikanischen Traditionell „Maliso“ nach einem Arrangement von Edo Bumba.

Für ihre allesamt gelungenen Darbietungen erhielten die Mitwirkenden von den Zuhörern großen anerkennenden Applaus. *bdg*



Seinen ersten Auftritt meisterte der Projektchor Höhefeld beim Liederabend am Samstag mit Bravour.